

Int. Bodensee-Friedensweg am 2. April 2018 in Bregenz

Kurzberichte Info- und Diskussionsgruppe Konzernverantwortungsinitiative

Referentinnen: Anne Marie Holenstein, ehem. Direktorin des Fastenopfers und Mitbegründerin der Erklärung von Bern / Public Eye, Zürich
Sabine Klapf, Weltladen Bludenz, ehem. MitarbeiterIn bei Südwind Vorarlberg
Moderation: Christian Engeli, Leiter Kommunikation bei Public Eye, Winterthur

Im ersten Teil des Workshops stellte Anne Marie Holenstein die Konzernverantwortungsinitiative (Kovi) vor. Die Initiative will erreichen, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz auch für Tätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften im Ausland zur Verantwortung gezogen werden können. Ob bei der Herstellung unserer Bekleidung oder dem Abbau von Rohstoffen: Die Aktivitäten transnationaler Konzerne führen immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden. Die Referentin gab ihre Einschätzung ab, was die Initiative bzw. ein möglicher Gegenvorschlag konkret ändern würden und welche Gegenargumente im Abstimmungskampf zu erwarten sind. Sie nahm auch eine historische Einordnung vor und zeigte auf, wie sich die Debatte von der ersten Einzelfall-Kritik an Nestlé („Nestle tötet Babies“) zur Forderung nach einer generellen Sorgfaltspflicht von multinationalen Konzernen entwickelte. Sie betonte, dass die Initiative extrem breit abgestützt ist (die Koalition zählt inzwischen fast 100 Organisationen) und auch auf Seiten der Wirtschaftsverbände unterschiedliche Haltungen bestehen.



Im zweiten Teil zeigte Sabine Klapf, welche ähnlichen Bestrebungen es in anderen europäischen Ländern (am Beispiel von Frankreich, Deutschland und Österreich) gibt. Sie betonte, wie wichtig der Druck der Zivilgesellschaft auf die nationalen Regierungen ist, damit sich diese der Debatte stellen und griffige Gesetze erlassen, die über reine Empfehlungen hinausgehen.

Die WorkshopteilnehmerInnen kamen fast ausnahmslos aus der Schweiz. Entsprechend lag der Fokus bei den Fragen vor allem auf der Kovi. Die lebhafteste Diskussion entspann sich um die Frage, ob und unter welchen Umständen die Initiative zugunsten eines Gegenvorschlags zurückgezogen werden sollte. Rund 30 – 35 Personen nahmen am Workshop teil. Das Publikum war engagiert und interessiert, der Raum bot dafür eine gute Atmosphäre.



*April 2018, Christian Engeli